



Das Große Wecken.

Jahre kommen — Jahre rasen —
Träumend trägt das Volk sein Weh —
Bis zum „Großen Wecken“ blasen
Die Posaunen der Idee,
Bis die Wahrheit weit zum Lichte
Breitet aus der Schwingen Flug,
Und es löst die Weltgeschichte
Sich in tiefem Atemzug,
Der die auf den Höhen tronen
Kopflös auf vom Lager schreckt,
Der die in den Tiefen wohnen
Und in Erdenhöhlen fronen —
Der die schlafenden Millionen,
Der das Volk —
Das Volk
Erweckt:

„Proletarier aller Länder
Eint Euch — und Ihr seid die Macht,
Seid der Zukunft Weltenwender,
Wenn der Spott Euch auch verlacht!
Erddurchschürfer, Erdumspanner,
Die im Joch Ihr knirschend schafft,
Schart Euch um das rote Banner!
Zählt Euch! Stählt Euch! Ballt die Kraft!“
Weckend tönt es in die Tiefen
Tiefer dumpfer Geistesnacht —
Brüder ihre Brüder riefen,
Und es recken sich, die schliefen
Und vom Arbeitsschweiß noch triefen,
Und das Volk —
Das Volk
Erwacht!

Reiß Dir aus den Augenlidern,
Volk, den tausendjäh'gen Schlaf!
Schau, wie Herr und Knecht sich gliedern,
Unversöhnbar, Wolf und Schaf.
„Bet und arbeit! Schweig und trage!“
Heißt der „Ordnung Göttlichkeit“;
„Denk und schaffe! Sag und tage!“
Ruft der Geist der Menschlichkeit.

Heiß im Herzen, hell im Hirne
Flammende Erkenntnis reißt:
Spähend zählt es die Gestirne,
Leuchten sieht es rot die Firne,
Jauchzend greift es an die Stirne,
Und das Volk —
Das Volk
Begreift!

Ganz begreife, voll erfasse
Deiner Klasse tiefstes Leid,
Und mit Deinem tiefsten Hasse
Hass' die Ungerechtigkeit!
Doch nicht einsam brüte Rache,
Hass' gemeinsam Deine Not,
Daß sich Grimm an Grimm entfache
Hochauflodernd, feuerrot!

Steigend aus des Zornes Flammen
Phönix Bruderlieb erscheint,
Freiheit, Gleichheit ihm entstammen —
Alle Zwietracht zu verdammen,
Krampft sich Not mit Not zusammen,
Und das Volk —
Das Volk
Sich eint!

Einigkeit und Einheit bringen
In dem großen Freiheitskrieg,
Den die zwei Nationen ringen,
Reich und Arm, Dir Volk den Sieg!
Mag die Welt in Waffen wettern,
Vor der Einheit macht sie Halt —
Nicht Millionen kann zerschmettern
Die gepanzerte Gewalt!

Durch drakonische Gesetze
Ihr der Klassen Kampf nicht dämpft;

Lockend stellen Spizel Neze,
Sitziger wird nur die Heze,
Krasser nur die Gegensätze,
Und das Volk —
Das Volk
Es kämpft!

Kämpf! Erring die Siegeskrone,
Festen Fußes, sieggewöhnt,
Daß von Deiner Bataillone
Donnerschritt die Erde dröhnt!
Schau nicht rückwärts, nicht zur Seite —
Wer auch winkt, es ist Dein Feind;
Vorwärts, immer vorwärts schreite,
Vorwärts, zielbewußt, vereint!
Unentwegt im Kampf der Klassen
Recht und Wahrheit kommandiert;
Zu den Massen strömen Massen,
Alle, die den unrechtkrassen
Unterbau der „Ordnung“ hassen,
Und das Volk —
Das Volk
Marschiert!

March! Und aus des Joches Fronen
Wachs zu ungeheurer Zahl!
Wälz Millionen auf Millionen,
Roll, Lawine, roll zu Tal!
Keine Welt Dich hält gewaltsam,
Kein Gefängnis, kein Exil —
Unerbittlich, unaufhaltsam
Vorwärts durch zum letzten Ziel:
Sichtbar nah im Frührotglanze
Auf der Erd der Himmel liegt,
Hüllt in Purpur jede Pflanze,
Rot flaggt auch die letzte Schanze,
Und der Arbeit Volk, das ganze
Große Volk —
Das Volk
Es siegt!

